

ENDBERICHT

P2069686-VVE01



Förderziele:

Ziel dieses Projekts ist der Ausbau der Qualitätsführerschaft im Bereich der Biomehl Produktion. Im speziellen, um Rohstoffe für Kindernährmittel in der gewünschten Reinheit anbieten zu können.

Hierzu wurde eine Spezialreinigung implementiert, um die Schadstoffe, welche sich in den äußeren Schalen des Getreidekorns befinden, zu reduzieren. Bei dieser Spezialmaschine, dem sogenannten Peeler, werden diese kontaminierten Schalenteilen abgepeelt. Diese Maschine ist die erste ihrer Art, welche in Österreich eingesetzt wird.

Weiters wurden zusätzlich Fertigprodukt-Zellen geschaffen, um die erzeugten Produkte noch besser trennen zu können bzw. um eine Kreuzkontamination ausschließen zu können. In diesen Silozellen verbleiben die Produkte so lange unberührt, bis der Kunde die Ware durch dessen Labore frei gibt.

Im temperaturgeführten und kontrollierten Palettenlager verbleibt dann die Ware, bis diese von den verschiedenen Produktionswerken (in Kroatien, Deutschland, Ungarn etc.) abgerufen werden. Mit diesem storage system zur Einlagerung von babyfood Rohstoffen, wird eine bestmögliche Gewährleistung der Schädlingsfreiheit und Versorgungssicherheit gewährleistet. Das Lager hat keine Fenster, ist klimatisiert. Zusätzlich wurden Lufttrockner verbaut, um ein perfektes Raumklima (dunkel, kühl und trocken) zu schaffen.

Auch unser Labor ist schon aus allen Nähten geplatzt. Daher war es an der Zeit neue Laborräumlichkeiten zu schaffen, um unseren Kunden stets neue Rohstoff- bzw. Rohstoffvariationen bemustern und diese untersuchen und weiterentwickeln zu können.

Durch die enge Kooperation mit den Werken wurden auch zusätzlich Räumlichkeiten für Zoom-meetings bzw. smart office Anwendungen geschaffen.

Projektverlauf:

Das Projekt wurde grundsätzlich im gesetzten Zeithorizont umgesetzt. Natürlich waren die Jahre 2020 und 2021 von der Pandemie geprägt, was Lieferverzögerungen und Teuerungen mit sich brachte. Auch das Jahr 2022, welches durch den Ukraine Krieg einen weiteren Höhenflug der Preise erfuhr, war nicht gerade einfach. Die Lieferzeitenproblematik hat sich bis dato noch nicht wirklich verbessert.